

Das Leben der Nancy Van de Vate



Nancy Van de Vate lebte seit 1985 in Wien, österreichische Staatsbürgerin. Sie erhielt eine Ausbildung im Konzertfach Klavier an der Eastman School of Music und in Musiktheorie am Wellesley College, in Komposition an der Universität von Mississippi und an der Florida State University. Danach folgten weitere Studien für Elektronische Musik am Dartmouth College und an der Universität von New Hampshire.

Sie unterrichtete an mehreren internationalen Universitäten und am Institut für Europäische Studien in Wien. Sie initiierte einen Musikwettbewerb und gründete 1990 ein Label, Vienna Modern Masters, wo sie einerseits für ihre eigene Sichtbarkeit sorgte und andererseits das Werk ihrer Kollegen und Kolleginnen in bester Qualität für Tonträger sicherte.

Besonders erwähnenswert ist u.a. ihre Oper in drei Akten „All Quiet on the Western Front“ („Im Westen nichts Neues“) nach dem Roman von Erich Maria Remarque. Die Oper wurde 2003 in Osnabrück uraufgeführt und in weiterer Folge von der New York City Opera ins Programm aufgenommen. Insgesamt hat sie 7 Opern geschrieben.

Ihr Orchesterwerk „Tschernobyl“, geschrieben zum 20. Jahrestags des Unglücks, fand Eingang in österreichische Schulbücher und wurde u. a. in Wien, Hamburg, Tschechien, Bulgarien, den USA (Chauauqua Festival) und in Maine (Portland) aufgeführt.

Nancy Van de Vate war u. a. viele Jahre Vizepräsidentin des 1. Frauen-Kammerorchesters von Österreich sowie Ehrenmitglied des Clubs der Wiener Musikerinnen. Momentan läuft auch noch die Online-Ausstellung der Nationalbibliothek über die „Übersehenen Komponistinnen“. Gründerin der „International League of Women Composers“.